

Sallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 210

1917 Nr. 275

Erste Ausgabe
Sonnabend, 2. Juni 1917

Geschäftsstelle in Berlin und Berliner Schriftleitung: Bernauer Straße 31. — (Telefon Amt Kurirtür Nr. 6300) Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale)

Erfolgreiche U-Boot-Streife

Besonders wertvolle U-Bootsbeute Erfolgreicher Luftangriff auf den Hafen Salina im Schwarzen Meer

Berlin, 31. Mai. (Amtlich.) Die Tätigkeit der Unterseeboote auf den nördlichen Kriegsschauplätzen hat zur Verwirklichung einer Reihe von feindlichen Dampfern mit besonders wertvoller Ladung geführt. Unter den versenkten Schiffen befinden sich u. a. der bewaffnete englische Dampfer „Lewisian“, 2810 Tonnen, mit 4000 Tonnen Meisen aus Amerika nach England, der bewaffnete englische Dampfer „Penhall“, 3712 Tonnen, mit 4500 Tonnen Zucker von Sibirien nach England, der bewaffnete englische Dampfer „Llanbridd“, 3841 Tonnen, mit 5600 Tonnen Meisen von Indien nach England für Rechnung der englischen Regierung, der englische Dampfer „Ferry City“, 4630 Tonnen, mit 7346 Tonnen Meisen von Amerika nach England, ferner der japanische Dampfer „Tanfan Maru“, 2443 Tonnen, mit gemischter Ladung. Von den englischen Dampfern sind drei Kapitäne und zwei Besatzungsmitglieder als Geiseln eingebracht. Außerdem ist der englische U-Bootfalle „Lu. 26“ in Gefangenschaft früher unter dem Namen „Lady Patricia“ fahrenden englischen Frachtdampfers von 1250 Tonnen versenkt und der Kommandant und zwei Ingenieure als Geiseln genommen worden.

Am 31. Mai hat ein Geschwader deutscher U-Boote in der Bucht von Salina im Schwarzen Meer mit gutem Erfolge mit Bomben belegt. Trotz starker Gegenwehr sind alle Flugzeuge unbeschädigt zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralfabes der Marine. Ein neues deutsches Entgegenkommen gegen die Neutralen

Berlin, 31. Mai. (Amtlich.) Nachdem sich herausgestellt hat, daß die englische Regierung bei Erlaß der deutschen Seesperre alle in England liegenden neutralen Schiffe festhalten sollte, so daß diese Schiffe die ihnen von der deutschen Regierung festgesetzten Vorschriften nicht befolgen konnten, hat die deutsche Regierung den Wünschen der Neutralen folgend, einen neuen Termin zum Auslaufen der neutralen Schiffe festgesetzt. Auch an diesem neuen Termin, dem 1. Juni, hat die englische Regierung wieder alle neutralen Schiffe in das Mittelmeer aus englischen Häfen unmöglich gemacht. Die Folge waren große Verstaunungsschwierigkeiten in einzelnen neutralen Ländern. Da die deutsche Seesperre sich nur gegen den Feind und seinen Verbündeten richten wird, und weil die deutsche Seefahrtspolitik durch ihre Ziele, die auf Wiederherstellung des Friedens gerichtet sind, zu erweisen, möglich ohne die Neutralen in Mitleidenhaftigkeit zu ziehen, so hat die deutsche Seefahrtspolitik sich trotz erweiterter Seesperre neutralen in England liegenden Schiffen am 1. Juni freie Durchfahrt durch das Mittelmeer nach England gestattet, wobei die Schiffe bestimmte Vorschriften für den Besatzungsstand einhalten.

„Eine Gewähr für eine freie Ozean“

Berlin, 31. Mai. Das schwedische Blatt „Aftonbladet“ vom 30. Mai beschäftigt sich mit einem Zeitartikel der „Morning Post“, in welchem Schweden und Norwegen den Rat erteilen, sich in politischer Hinsicht mit England zu vereinigen, wodurch eine Gewähr für eine freie Ozean geschaffen werden sollte. „Aftonbladet“ findet es unverständlich, daß die Engländer der Meinung sein könnten, daß vernünftige Menschen etwas Derartiges glauben können. Nur ein unbedeutendes Deutschland würde eine Gewähr für das europäische Weltgeschäft. Wir Schweden wissen aus der Geschichte zu genau, daß England keinen Augenblick zögern würde, seinen Fuß auf unseren Boden zu setzen und uns alles zu nehmen.

„Aftonbladet“ hätte hätte auch auf Englands Vorgehen gegen Dänemark im Jahre 1807 vor Kopenhagen hinweisen können.

Untergegangen

Notterdam, 31. Mai. „Maasbode“ bezeichnet den Untergang des norwegischen Schiffes „Blondard“, 1318 Br.-Reg.-T., aus Kristiania, das auf der Fahrt von Widdlesborough nach St. Nazaire gesunken ist.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 1. Juni.
Westlicher Kriegsschauplatz
Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht
Im Dünengebiet an der Küste, im Hermann-Bogen und nördlich im Wyffhaete-Abchnitt nahm gestern abend der Artilleriefeldkampf große Festigkeit an.
Mit zusammengeführter Feuerkraft bereitete der Feind an mehreren Stellen starke Erkundungsschiffe vor, die überall im Nahkampf zurückgeschlagen wurden.
Auch von La Bassée-Kanal bis auf das Schinder der Scarpe errichtete die Feindartillerie wieder große Stützpunkte. Hier brachen die Engländer zu Erkundungen bei Yulluch, Cherix und Fontaine vor; sie wurden abgewiesen.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz
An der Wismar-Front und in der Champagne ist die Geschloßlage unanändert.
Gestern morgen fielen bei einem Unternehmen am Schöbera südlich von Reuzou 60 Franzosen in unsere Hand.

Seeresgruppe Herzog Albrecht
Nichts Besonderes.

Ostlicher Kriegsschauplatz
Bei Smorgan, Baranowitsch, Proby und an der Bahn Blegow-Farnopol übergriff die Feindartillerie das bis vor kurzem übliche Maß.

Mazedonischer Front
Bulgareische Vorposten brachen durch feindliche Posten bei Keschar-Iter und südwestlich des Doiran-Seees zum Schüttern.

Gestern verloren die Gegner 4 Flugzeuge und 3 Pfeißballone durch Luftangriff unserer Flugzeuge.
Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Die Dalmatiner bei Kaiser Karl

Wien, 31. Mai. Bei dem Empfang einer dalmatinischen Jubilationsabordnung sagte der Kaiser:
„Es ist mir ein großes Vergnügen, das dalmatinische Jubilationsabordnung zu empfangen. Die herrlichen Taten der dalmatinischen Dalmatiner im Kampf und in der See, in deren Verlauf die Seeherrschaft ihnen wiederholt in die Hände fiel, sind ein Beweis für die Tapferkeit und den Mut der dalmatinischen Truppe und Angehörigen. Ich bin stolz auf die Leistungen der Dalmatiner und hoffe, daß die dalmatinische Truppe bei den künftigen Kämpfen die gleichen Taten vollbringen wird.“

Die neue Geschäftsordnung des österreichischen Abgeordnetenhauses

Wien, 31. Mai. Die Geschäftsordnungs-Kommission des Abgeordnetenhauses bearbeitet die Beratung über die neue Geschäftsordnung in einer längeren Sitzung, die erst am 1. Juni nachts schloß. Es wurden in allen wesentlichen Fragen übereinstimmend Beschlüsse erzielt.

Friedensvorbereitungen in Wien

Wien, 31. Mai. Anlässlich der Eröffnung des Reichstages fanden gestern abend in allen Wiener Familien feierliche patriotische Zusammenkünfte statt, die sich zu einer einheitlichen Friedensdemonstration gestalteten. In der Brightenau berichtete der Abgeordnete Ellenbogen über die Friedensvorbereitungen in Stockholm und sagte, bei den dort versammelten Delegierten sei der einstimmige Wille vorhanden, den Frieden herbeizuführen. Man dürfe der Konsistenz voller Vertrauen entgegenbringen.

Belgien und Portugal

In einem Vortrag, den der bekannte Historiker der Berliner Universität Prof. Otto Grottel in Berlin hielt, brachte er ein bemerkenswertes Wort, um unsere Kriegsspiele gegenüber Belgien auszudrücken. Er meinte, Belgien dürfte nicht von England portugalisiert werden. Mit dieser neopositiven Formulierung wollte er einerseits die Antriebspläne abweisen, Wände, die ja nach der neuesten Erklärung Dietrich Schäfers auch von unabhängigen Ausschüssen nicht verfochten werden, andererseits wollte er doch deutlich betonen, daß uns das Schicksal Belgiens sehr nahe angeht. Wir müssen nach Sinthes Ansicht auf jeden Fall verhindern, daß Belgien von England nicht beherrscht wird wie Portugal.

Wie aber ist denn England mit dem portugiesischen Staat verfahren? Während darüber in Deutschland kaum bekannt, wo man sich überhaupt stets sehr wenig um portugiesische Zustände bekümmert hat, und das, obwohl Verhältnisse, wie der deutsche Postul Einzelmann, die lange in dem Lande gelebt haben, mit Entschiedenheit schon vor dem Kriege die Wichtigkeit des überlieferten Reichsstandes mit seinem immer noch großen Kolonialbesitz für Deutschland betont haben.

In der Kriegserklärung, die der deutsche Botschafter in Lissabon am 9. März 1916 der portugiesischen Regierung überreichte, ließ es sich deutlich zeigen, daß die Portugiesen die durch dieses Vorgehen offen zu erkennen gegeben, daß sie sich als Vasallen Englands betrachteten, der den englischen Interessen und Wünschen alle anderen Rücksichten unterordnet. Daraus schrieb auch die Stockholmer „Dagens Nyheter“: „Nun abnte wohl Portugal, als es ein Bündnis mit England schloß, daß es solche Folgen haben sollte wie die Eingliederung in einen Krieg, der seine eigenen Interessen nicht berührt, denen mit Würdigung der Neutralität am besten abgesehen wäre. Die Entschlossenheit, die ein vorwärtiges Bündnis für die anderen kleinen Staaten davor, sich durch Bündnisse mit Großmächten an eine Politik binden zu lassen, deren Folgen das kleine Land abbringen können, sich für fremde Interessen zu öffnen.“

Im englischen Unterhause aber sprach Sir Edward Grey von Portugal als von dem „ältesten unserer Alliierten“ und gab dabei zu, daß Portugal während des Krieges niemals eine neutrale Nation im strengsten Sinne des Wortes gewesen sei. Gleich bei Beginn des Krieges habe auch die portugiesische Regierung erklärt, daß sie unter keinen Umständen die Neutralität ihres Bündnisses mit Großbritannien unbedeutet lassen wolle. Schon aus diesen Worten erahnt sich die Bedeutung des Bündnisses. Denn wenn ein kleines Land wie Portugal mit einer Weltmacht wie England ein derart intimes Bündnis schloß, so kann das unter keinen Umständen ein Schritt auf dem Wege der Gleichberechtigung sein.

Freilich ist zu Gunsten Portugals anzuführen, daß in den alten Zeiten, da der Welt geschlossen wurde, Portugal doch eine wesentliche andere Stellung in der Welt hatte als heute. Dr. Paul Müller-Sommer hat das Verdienst, im Frühjahr 1913 in London das gesamte zugängliche Quellenmaterial über das Bündnisverhältnis zwischen England und Portugal eingesehen zu haben; er hat darüber im vorliegenden Jahre in einem interessanten Aufsatz der „Grenzboten“ berichtet. Die Grundzüge des englisch-portugiesischen Freundschaftsverhältnisses bildet der Londoner Vertrag vom 16. Juni 1373, worin sich König Eduard von England und König Ferdinand von Portugal auf für ihre beiderseitigen Nachfolger zusicherten, gegenseitig Freunde und Feinde ihrer Feinde sein zu wollen. Dreiundzwanzig Jahre später folgte ein neuer Paft. Und so geht es weiter durch viele Verträge hindurch bis zum Paft vom 28. April 1660, in dem der König von Portugal, Alfons von Albuquerque das Recht erhielt, je 4000 Soldaten in England, Irland und Schottland einzusetzen und 24 Schiffe für Kriegszwecke zu besetzen. Trotz dem hochtrabenden Titel des portugiesischen Königs war also damals schon Portugal auf England angewiesen. Und kurze Zeit darauf verlor auch der englische König Karl II. alle Eroberungen der Krone Portugals zu belohnen und zu verteidigen. Selbstverständlich hat England dies Verprechen niemals gehalten, denn nicht wäre das portugiesische Kolonialreich nicht so leicht aufgegeben worden. Aber Großbritannien kam es auch damals wohl nur darauf an, sich in Portugal einen willigen Verbündeten zu sichern. Der jüngste Vertrag zwischen England und Portugal soll nach einer offiziellen Mitteilung im Jahre 1873 abgeschlossen sein. Der Vertrag selbst wird streng geheim gehalten. Aber die Tatsache, daß Portugal trotz den ständigen schweren Irrungen in seinen Interessen sich zum Krieges hat bereitwillig lassen,

Druck Deutscher für den demütigsten Charakter des Vertrages.

Eine feine Bemerkung über den iberischen Staat findet sich in alten Notizen-Berichten Staats-Verkehr. Von ändern wie Portugal heißt es das. Sie hatten das große Privilegium, jedoch regiert zu werden und sich doch wohl zu befinden. Das haben sie verloren, seit sie eine Beute der politischen Parteien und politischen Experimentierlust geworden sind. In den vierziger Jahren des neunzehnten Jahrhunderts ist das gelährte worden und trifft noch heute zu, heute sogar in verstärkter Maße. England, der Beschüzer Portugals, hat letzten Endes den fürchterlichen Niedergang verschuldet. Was weit liegen die Zeiten zurück, da der portugiesische Nationaldichter Camoes in den Versuchen fingen konnte:

„Sieh dort am Haupt Europas ausgebreitet
Der Ostianen Reich, als Krone fast,
Wo sich das Land bürst, und das Meer sich weitet,
Und Abwärts lücht im Ocean sich fort.“

Wie es aber Portugal ergangen ist, ergeht es allen Staaten, die sich unter den Schutz Großbritanniens begeben: sie werden ausgebeutet, für englische Zwecke mißbraucht, und dann fortgeworfen. Wenn wir Belgien nur einem ähnlichen Schicksal behalben wollen, so handeln wir in eigenem Interesse dieses Staates. Eine Annexion Belgiens würden wir nicht, eine Portugalisierung Belgiens aber noch viel weniger.

Keinliche Erörterungen in der französischen Kammer

Paris, 31. Mai. In der Kammerfragte Abgeordneter Leboucq den Verpflegungsminister Viollette, warum dieser oft selber nicht wisse, wohin die Kohle verbleibe. Viollette antwortete, er unternehme die notwendigen Schritte, damit sich derartige Vorkommnisse nicht wiederholten. Wägenfalls werden man auch strafrechtlich eingreifen. Leboucq erklärte ferner, für den wirtschaftlichen Bedarf des Landes seien immer noch 13 Millionen Tonnen Kohle jährlich notwendig, die man vielleicht durch eine Erhöhung der Einfuhr und durch bessere Nutzung in den französischen Häfen erzielen könne. Leboucq forderte von England, es solle Frankreich die nicht verwendeten Schmelzmaterialien wie Kräne usw. zur Verfügung stellen.

Der Abgeordnete Doubery stellte fest, daß die Militärbehörden planmäßig die Freilassung von Soldaten und Bergleuten verweigerten.

Der Sozialist Brade fragte, ob die Regierung überkauf einen Plan habe, um die Zivilbevölkerung zu versorgen. Er sagte: Die Öffentlichkeit hat angenommen, daß Beschlagnahme und Zwangsverteilungen notwendig sind, aber bisher haben die Minister immer nur geträumt, ohne nützliche Beschlüsse zu fassen. Die Beamten haben die ministeriellen Beschlüsse nicht einmal ausgeführt. Die Regierung geht in einer Weise vor, die sie im Rande ungeliebt macht.

Die Erörterung wurde sodan auf heute vertagt. Die Fortsetzung der Debatte über den H-Boortkrieg, die heute stattfinden sollte, wird wahrscheinlich am nächsten Dienstag stattfinden.

Rivelle der Wäntzfüßer

Berlin, 31. Mai. Ein französischer Leutnant vom 8. Geniedivision, angeheilt der Division Marrochine, der bei Antibes verwundet wurde, erklärte, daß die Division Marrochine bei diesem Angriff sofort 70 Leutnant verwundet. Die Division Marrochine, sowie eine für sie als Unterstützung bestimmte Division sind fast vollständig aufgegeben. Kammer mehr bricht sich die Überzeugung Bahn, daß an einen Durchbruch nicht zu denken ist; man hofft allgemein, daß die jetzige Offensive die letzte sein wird, denn an einen neuen Winterfeldzug ist nicht zu denken. Wahrscheinlich ist ein französischer Offizier, der die Schlacht bei Comaun mitmachte: Am dem Wäntzfüßer, wo er eingekerkert wurde, kampflos ca. 42.000 Mann. Davon kamen höchstens 10.000 frei zurück. Die drei Infanterieregimenter, die dort kämpften und zur eigenen Division gehörten, wurden völlig vernichtet. Rivelle erhielt an diesem Tage den Namen Le Buvard de sang und ein leidendes offizielles Aufgebot an diesem Tage durch alle Regimenter: Die dem Wäntzfüßer folgen wir nicht mehr!

Französischer Greueligkeiten und Verleumdungen

Berlin, 31. Mai. Der Finanzruhr von dem 28. Mai 7 Uhr vormittags zielt einen Aufbruch der „Westlichen Zeitung“, in dem von der Mißhandlung mehrerer deutscher Gefangener in Frankreich die Rede ist und schreibt dazu:

„Eine Regierung, die es duldet, daß derartige Gemeinheiten geschriebe werden, und die darauf zurückgeht, um ihr Volk zu täuschen, erhebt sich selbst in den Augen der Welt.“

Welchen Anstand muß man da erst für eine Regierung antworten, die nicht nur wie die französische solche Gemeinheiten und Verleumdungen in ihren öffentlichen Aussagen zuläßt, sondern sie selbst veranlaßt und das Volk dazu aufreizt. Durch keinen noch so raffinierten Lügenfeldzug wird sich die französische Regierung von der Sünde frei machen können, gleich zu Beginn des Krieges funktlos das Volk verbreitet und die niedrigsten und tierischsten Instinkte des Volkes durch unbedenkliche Greueligkeiten und Verleumdungen des Feindes aufgeweckt zu haben. Wenn jetzt die französische Regierung den Versuch macht, ihre eigenen Sünden dem Gegner zuzuschreiben, und sie an diesem zu brandmarken, so wird sie in der ganzen neutralen Welt nur mittelbare Verächtlich ernten.

Die Dekretierung in Amerika

Berlin, 31. Mai. Das „Journal“ meldet aus Washington: Das Dekretierungsverbot teilt mit, daß nahezu die Hälfte der Einberufenen überfordert sei, daß jedoch nur diejenigen, die die einzige Stütze ihrer Familien seien, zurückgestellt werden.

Duomier-Wäntzfüßer melden aus New-York: Sanjing und Kerschick haben beim Kongress ein Gesetz eingebracht, das sämtlich den englischen Handel den Handel mit dem Feinde verbietet.

Englische Befürchtungen

Berlin, 31. Mai. „Daily News“ schreiben: Die aus Russland anlangenden Nachrichten lassen keinen Zweifel darüber aufkommen, daß wir den nächsten 1 bis 2 Wochen längst das Gefährd Russland, wenn nicht der Ausbruch des Krieges folgt. Die neue russische Regierung und die letzten der Russen. Müßte sie, so verläßt Russland der Anarchie und sei es als Zufunftsaffekt aus. Soll dieses Unheil abgewandt werden, so müssen die Verbände, welche die Ziele der russischen Regierung verfolgen lernen und dieser teilweise rechtliche Unterstützung anbieten. Was wir zu befürchten haben, ist der steigende Argwohn der russischen Demokratie den englischen und französischen Absichten gegenüber.

Die Geheimverträge mit Russland

In russischen Volk, das seine Gelüste selbst in die Hand genommen hat, macht sich das Streben nach voller Auffklärung über die Ursachen und die Ziele des Krieges immer mehr geltend. Daß die Schuld am Kriege in erster Linie auf England zurückzuführen ist, ist hinlänglich durch die Veröffentlichung diplomatischer Aktenstücke aus den letzten Jahren vor dem Kriege erwiesen. Die englische Diplomatie hat es auch verstanden, während des Krieges die Ententestaaten durch das Abkommen vom September 1914, wonach nur ein gemeinsamer Frieden geschlossen werden soll, zu binden und fest zusammenzuhalten. Außer diesem Abkommen in seiner Allgemeinheit ist über die Vereinbarungen unter den Alliierten bisher nichts Näheres bekannt geworden. Erst jetzt ergab sich aus russischen Zeitungsberichten, daß mit Italien besondere Vereinbarungen getroffen worden sind, wonach Italien für seinen Treubruch am Freidum von den übrigen Ententestaaten sogar größere Gebietsveränderungen, als Italien selbst ursprünglich ertrachte, zugesichert worden sind. Außer allem Zweifel steht, daß auch mit Russland besondere Geheimverträge abgeschlossen sind, um deren Veröffentlichung sich jetzt ein lebhafter Kampf entzweit hat. England ist anheimelnd nicht ganz wohl dabei, denn zweifellos unter englischen Druck verneigt die russische Regierung jede Annahme über diese Geheimverträge. Der Grund wird darin zu finden sein, daß die Veröffentlichung der Verträge volle Klarheit darüber schaffen würde, wie Russland zu dem Kriege aufgetreten oder geradezu in den Krieg gelehrt werden ist. Die russische Regierung befindet sich, namentlich finanziell, in solcher Abhängigkeit von England, daß sie dem englischen Machtgebot sich fügen muß. Die Stimmung im russischen Volk England gegenüber ist jedoch nicht mehr dieselbe wie früher, und es dürfte wohl nur eine Frage der Zeit sein, wann das Volk volle Aufklärung über die Details dieses seines Verbändnisses erhält.

Die Gefangenschaft des ehemaligen russischen Zaren

Petersburg, 31. Mai. Petersburger Telegraphen-Agentur. Die Zeitung der Frontretreter hat nach der Anführung eines Berichtes über die Art der Gefangenschaft des ehemaligen Zaren Nikolaus Romanow in Jaroslawe seine Beschaffenheit, das nach dem gemeinsamen Tugend der Arbeiter und Soldatenangehörigen des Russland in der Gefangenschaft des ehemaligen Zaren in die Peter-Pauls-Festung verbannt werden soll.

Die vorläufige Regierung verständigt eine Bekanntmachung, wonach auf Vorschlag des finnischen Senats alle finnischen Staatsbürger, die wegen Vergehens oder Verbrechen, die vor dem 20. März 1915 begangen worden sind, verurteilt worden, ganz oder teilweise befreit werden.

Über 300 Angehörige der Arbeiter- und Arbeitervereine sind in den Ausland getreten, weil die Arbeitgeber sich weigern, ihnen eine Gehaltsabrechnung von 100 Prozent und eine besondere Kriegsrente zu gewähren.

Verhaftung des Großfürsten Nikolai

Berlin, 31. Juni. Nach einer Petersburger Meldung des Pariser Blattes „Petit Journal“ ist Großfürst Nikolai Nikolajewitsch auf Befehl der Provisorischen Regierung verhaftet worden. Das Vorgehen wird mit dem Ausbruch von Unruhen in Tiflis infolge monarchistischer Werberarbeit in Verbindung gebracht.

Keinliche Vagenmeldungen

Berlin, 31. Mai. Trotz deutlichen Demontis Pußt die Lage von der englischen Erziehung der deutschen Frau eines amerikanischen Farrers Couch in Sankt Petersburg noch weiter in der feindlichen und neutralen Presse. So nennend in der notwendigen „Wissenschaften“ unter der zuträglichsten Ehemann. Eine neue „Wiß Gabel“. Demgegenüber sei noch einmal nachdrücklich festgehalten, daß diese Nachricht vollkommen erfunden ist. Diese Frau ist nicht nur hingerichtet worden, sondern, wenn sie überhaupt existiert, nicht einmal in den Gefängnis der deutschen Behörden getreten. Sie ist lediglich eines der zahlreicher von der Entente totgebrachten Opfer.

Das Funkentelegramm des Gefährten vom 17. Mai meldet nach den Berichten dreier deutscher Zeitungen von großen Unruhen in blühenden Zusammenstößen zwischen Bevölkerung und Militär, und in den Verhaftungen in Sotschi am 1. Mai. Diese Unruhen sind in wesentlichen Ursachen erfunden: Unbedeutende Aufläufe wurden ohne jedes Eingreifen des Militärs zerstreut. Nur sechs Verhaftungen wurden vorgenommen. Der normale Verkehr wurde auch nicht gestört.

Die englischen Arbeiter gegen die hohen Lebensmittelpreise

Amsterdam, 31. Mai. Das „Magazine Handelsblad“ meldet aus London: Der Vertreter der Foodarbeitervereinigung in Orlonbon, der Abgeordnete W. Thorne erklärte, nachdem er vom König empfangen worden war, er habe dem König ein paar wichtige Worte zu sagen. Er habe mit ihm über verschiedene Dinge, die die Unruhen in den Industriemittelpunkten verursacht hätten, gesprochen und ihm mitgeteilt, wie die Arbeiter über die hohen Lebensmittelpreise, die sie und die Preisgewinner der Unternehmer dächten. Er habe ihm gesagt, daß weitere Unruhen zu erwarten seien, solange die Preise der Lebensmittel nur dann überwindet werden würden, wenn die Interessen der Händler es verlangten, und nicht, wenn es im Interesse der Arbeiter gelegen sei.

Anarchie und Hunger in Russland

Eugen Tschubeloff, der hervorragende Führer der Moskauer Anarchisten, hat in Moskau auf dem Kongreß der Bolschewisten eine Rede gehalten, die fast von der gesamten russischen Presse gebührend und besser als alles bisherige mit und ohne Anarchisten, die ersten und bestmöglichen Dingen ein Bild zeichnen; er sagt: „Aus der Revolution von 1905 ist mit ein Bild in der Gedächtnis geblieben: in der Ferne hört man Gewehrfire und Kanonenschüsse, und im Streit in eine Straße geht, bezeugt sich ein Bild von Hunger, und der Hunger ist die Freiheit vertrieben!“ Das ist eine große Charakteristik der gegenrevolutionären Stimmung, die liegt vor dem Chaos! Diese ist aber insbesondere in Russland nie größer gewesen, wie heute nach der Revolution von 1917. In der ersten Etappe wurde durch das Band ragen, betrachtet Sie sich diese brodelnde Wogen mit geräuschloser Feindschaft: in jedem Wogen findet ein Weiting statt, auf jedem Wogenband beruht die beiderseitigen Soldaten über die neue Zukunft Russlands, während sie dabei kämpft unter die wolkenden Klüften fallen, während an Brücken und in Tunneln die Köpfe abgerissen werden — dieser katastrophale Lauf eines unferioren Juges ist eine gewöhnliche Darstellung des heutigen Russlands. Auf den Gebieten der Gefangenen der Gefangenen der Gefangenen der Gefangenen, stellen sich Russland ganz unüberwindliche Hindernisse auf; in der Weise der Bevölkerung herrscht eine immer wachsende, steigende Enttäuschung. Was wird er werden, wenn die Stadt nicht bereits ganz das Dorf auf und das Dorf auf die Stadt! Der Ruf nach Petersburger Arbeiter- und Soldatenrat an die Bauern — das ist schon ein ständiges Gebot des höchsten Proletariats an das Dorf, es möge die Städte nicht länger hungern lassen, sondern die Städte freizumachen, damit durch der Bauer eines Tages in die Städte freizumachen, die Städte zu plündern, und der Städte wird sich Dorf hinausgehen, um dort zu rauben. Dort werden sich schon die armen und reichen Bauern und nehmen einander die Felle ab, die die jüngsten Petersburger Gefangenen leben, haben wir ein Dazwischen vor dem Bürgerkrieg, was haben wir zu erwarten, wenn erst der unbemerkliche Winterkrieg über uns kommt! Soweit Tschubeloff, einer der ersten und besten Arbeiter-Moskauer, und die Nachrichten über die Anarchie in allen Bolschewikergouvernements bis Astrachan, in den Gebieten, in Woronesch, Tambow und Nischni, herrscht wilde Unordnung. Mord und Raub sind an der Tagesordnung. Von den Zerkorin vertragen in den Städten die Verarmung und Hunger ein Schreckensregiment auf dem Lande, werden die Bauern die Güter nieder und teilen das Land, geraten bald in Streit und kommen nicht zur Selbstbestimmung! Diese ist schon im vorigen Herbst außerordentlich zutage gekommen. Ein Minister in Moskau, unterzeichnet vom Moskauer Arbeiter- und Soldatenrat, eine Resolution über die Verarmung und die Verarmung, in der über die Stadt hereinübergelassenen Nahrungsmitteleisen nicht den Mut zu verlieren. Durch das Abhängigkeitsverhältnis der Bolschewisten zu den Adressaten überwinden und getötet man solle nicht zu denken, daß es Bolschewisten große bolschewistische Nahrungsmittelverträge geben, die Revision habe nur noch geringe Mengen an Wehl vorgefunden, das für Zigaretten, Strafenbräun und ähnliche Unkosten bestimmt sei. — Ende Mai hoffe man auf zu fließen! „Seid geduldig, Bürger, ertragt geistig den Mangel an Unterbringungen!“

Das ist die Wahrheit! Sie ist wahrhaftig grau — und hier gegenüber ist die provisorische Regierung in einer wahrhaftig tragischen Lage: jeder Tag kann sie von den Empfindungen der Bolschewisten, die sich trotzdem, wie ich schon sagte, die Meinung Deutschlands angelegen sein läßt, ein neues Gebot zu erdemenen. G. Specht.

Ein wichtiger Rat

Riesigere Offiziere, die vor die Notwendigkeit gestellt sind, ihren Beruf zu ändern, werden sich zunächst häufig an die ihnen bekannten Firmen der Großindustrie, nach ohne nähere Kenntnis der bestehenden Verhältnisse. Einzelne Stellen der Großindustrie werden auf diese Weise sehr oft mit Menschen besetzt, denen sie selbst beim besten Willen nicht einbringen können. Das aus solchen Verhältnissen entstehende Scheitern ist aber der, daß diese Stellen trotz gründerischen Wohlwollens ausweisen in eine abnehmende Haltung hineingezogen werden. Das wäre im Interesse der Gesamtheit zu beklagen. Der Deutsche „Hilfsbund“ für Kriegsbeschädigte Offiziere G. S. Berlin, 28. September 1914, empfiehlt daher denjenigen Herren, die nicht unmittelbare Beziehungen haben, sich persönlich vor Ort zu wenden. Er ist durch Unterstützung seiner Mitarbeiter und Freunde in ganz Deutschland in der Lage, an über 100 Stellen, welche Stellen für den einzelnen Herrn in Frage kommen, zu unterstützen, wenn es sich um die Erfüllung der Wünsche des Einzelnen möglich ist.

Inzulässige verhöflossene Feindbriefe nach dem Ausland und Rückführungen usw.

Entgegen den zur Zeit geltenden Vorschriften werden immer noch viele Feindbriefe nach dem Ausland geschickt, wobei die Rückführungen und die zum Teilungsberichte von Strafzügen (Wahrscheinlich gehören baltischen Orten verhöflossen, bei der Rück aufgeföhrt. Solche Briefe können nicht beiderseitig, sondern müssen an den Absender zurückgegeben oder, wenn dieser sich um den Umständen nicht kümmert, nach der Beschlusse für unbestimmte Sendungen behandelt werden.

Ein amerikanischer Journalist über seine Behandlung in Deutschland

Stockholm, 31. Mai. Der zur Zeit in Stockholm weilende amerikanische Kriegs-Korrespondent William Gale spricht in einem Artikel im „Svenska Dagbladet“ Zweifel aus gegenüber der Londoner Meldung, nach der Präsident Wilson zur Verhinderung der deutschen Regierung Verhaftungen in Deutschland angekündigt habe, weil Deutschland Amerikaner als Geiseln zurückhalte. Wenn diese Meldung in der Tat verbreitet worden ist, hat Wilson sich nicht unterrichtet. Es sei in seinem eigenen Interesse, wo Amerikaner, die Deutschland an verlassen müssen, um den Absender zurückzugeben oder, wenn dieser sich um den Umständen nicht kümmert, nach der Beschlusse für unbestimmte Sendungen behandelt werden.

Der Prozeß Schuchimilow

Von der kaiserlichen Censur, 1. Juni. Ganzes meldet nach der „Wissenschaft“ daß der Untersuchungsrichter im Prozeß General Schuchimilow, des Kriegsministers des alten Regimes, und seiner Gattin seine Arbeiten beendet habe. Er habe dem Justizminister die Gemeinliche sowie einen Bericht übergeben, der eine gerichtliche Verurteilung der Angeklagten ermöglichen würde.

C. W. Trothe,

Poststrasse 10
Telephon 2016.

Optisches Spezial-Institut
Ger. 1816.

ZEISS PUNKTGLÄSER

Punktuell abbildende Brillengläser.

Alles bikonvexes Brillenglas

0°	10°	20°	30°
10°	20°	30°	40°
20°	30°	40°	50°
30°	40°	50°	60°

Neues Punktglas von CARL ZEISS, Jena

Diese Gläser werden wahrgenommen bei einer Ablenkung der Lichtstrahlung um 17°-20°-30° von der Achse

Verbesserte Augengläser.

Ausführliche Beschreibung kostenlos. (3290)

Walhalla-Theater

8 Uhr!
Infolge des grossen ehrlichen Erfolges
Freitag
Sonntag
Die tolle Komödie
v. Walter Kollo.
Montag zum 1. Mal:
Frühlingsluft.
Operette nach Jos. Strauß'schen Motiven v. Reiterer.
Kasse 10-1/2 u. 4-6.

Sporthemden, Sporkragen

weiss u. farbig.

Handschuhe

in Leder - Seide - Stoff,
Wolle, Wollseide, Schilms,
Strampis, Zacken, Schläpfer,
Schwitzer, Mäuschen, Schürzen,
„Dauerwäsche“.
- Manschotten - Schoner. -
Träger, Sockenhalter.
Gut.
G. Liebermann, Strasse 12.

Stadt-Theater

Sonabend, den 2. Juni 1917.
Mit 7 1/2 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr.
Der Freischütz.
Oper v. Carl Maria v. Weber.
Sonntag nachmittag:
Im weißen Rößl.
Zur und Zimmermann.
Mittagbesprechung
des Vereinsvereins für die
Stadt Halle a. S.
Dienstag, den 5. Juni,
abends 7 1/2 Uhr im Vereins-
saal des Stadtellers, Markt.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht
2. Kassenbericht
3. Geschäftsbericht für 1917/18.
4. Wahlen.
5. Bericht über die
Der Vorsitzende (3294)
Gch. Justizrat u. Erster Staatsanwalt.

Alte Promenade 11a
Fernruf 5738.

UT Leipziger Str. 88
Fernruf 1224.

Ein Kampftag in Champagne.

Aus d. Kleinschlichter l. Westen
Unsere Helden liegen im Kampf.
Abschuss des französischen
Grosskampflingens.
Handgranatenkämpfe in den
vorderen Gräben.
Authentische Aufnahmen.

Die doppelte Schuld

Spannend. Drama in 3 Akt.

Ein kaltes Abenteuer.

Erstklassiges Lustspiel.

Beginn Wochentags 4 Uhr, Sonntags 8 Uhr.

Alte Promenade 11a
Fernruf 5738.

UT

Graf Dohna und seine Möwe

Erstaufführung
zu Gunsten der U-Boot-Spende
am Sonntag, den 3. Juni, 11 1/2 Uhr mittags.
(Die Gesamteinnahme wird der U-Boot-Spende überwiesen.)
Vorverkauf an den Theaterkassen:
Alte Promenade 11a
und Leipzigerstr. 88
von 10 bis 12 Uhr vormittags und nachmittags während
der Vorstellung. (3292)

Sommer- und Leder Schuhwaren

in allen Preislagen und Ausführungen vortrefflich (3294)
im Kaufhaus H. Eikan, Selbstgeht. 87.

Apollo-Theater

Heute, täglich abends 8 Uhr: Gastspiel von

Willy Schenk's

Operetten- und Poffen-Bühne.
2 Gastspieler
„Ein Berliner Range“
Sollstünd in 1 Akt von Otto Richter.
„Amor in Fesseln“
Original-Burleske mit Gesang und Tanz in 2 Akten
von Walter Gericke. Musik von Max Schmidt.
In den Hauptrollen: **Dir. Willy Schenk,**
der anerkannt beste Burlesken-Komiker!

Bad Wittekind

Sonabend, den 2. Juni 1917, abends 8 Uhr
Großes Wohltätigkeits-Konzert
zum Besten der U-Boot-Spende
ausgeführt
vom Halleschen Lehrergesangverein,
Leitung: Liedermester **Max Ludwig,**
von der Halleschen Liedertafel,
Leitung: Konservatoriumsdir. **Bruno Heydreich,**
und vom **Görlach-Orchester,**
Leitung: Musikdirektor **Hermann Görlach.**
Eintrittspreis 50 Pf. Vortragsfolge 10 Pf.
Vorverkauf in den Hofmusikalienhandlungen
von **H. Hothan** und **R. Koch.**
Die Lustbarkeitssteuer ist vom Magistrat erlassen.

U-Bootspende 1917.

Im Reichshof werden heute noch für Schüler und Schülerinnen bis 6 Uhr und am Sonntag nachmittag besonders für erwachsene Damen und Herren, welche nur am Sonntag sammeln können, Sammelbüchsen nebst Aufklebern und Postkarten ausgegeben.
Baurat Gösslinghoff. Professor Dr. Repp

Kauft das gute



Schelle Brot

zu haben:
in den durch Plakate
Kenntlich gemachten
Verkaufsstellen
in allen Teilen der Stadt,
**Dampf-
Brotfabrik
Halle 1/3.**
Röbzigersstr. 12, Fernsp. 1041.

Rechtzeitige Anschaffung

von
Lokomobilen, Dampfdreschmaschinen,
Strohpresen, Motorpflügen,
Kartoffelerntemaschinen,
Mähmaschinen, Höhentransportoren usw.
dringend notwendig, da mehrmonatliche Lieferfristen verlangt werden
und nur so lango Vorrat reicht, baldige Lieferung möglich ist.
Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen
Central-Ankaufsstelle
für landwirtschaftl. Maschinen und Geräte
Halle (Saale) **Filiale Halberstadt**
Marsburgerstrasse 17/18. (3281) Kältestrasse 25.

Spargel!

1 Zentner angegangener Spargel als Schweinefütter zu verkaufen. (3277)
Halle (Saale). Delitzscherstrasse 9.

Spargelgläser

zum Einlegen des Spargels
sehr billig.
C. F. Ritter,
Leipzigstrasse 90
5% Rabatt-Spar-Marken.

Raufmann, 24 Jahre alt, von
angenehm. Äußerer, ev. blond,
frisch, Dame mit guter, geistigen,
Familie, mit Veranlassung, mit-
telgütig, mit Vermögen, als treuen
Lebensgefährten. Damen mögen
verru. nähere Ang. u. Befw. von
Photographie, welche zurückge-
ben, senden u. H. 1722 an Haasen-
stein & Vogler A.-G., Halle a. S.

Bilanzaufschlüsse,

Insolventen, Säckereibetriebe,
übernimmt distret u. gewissenhaft
F. Wagner, Söulnstr. 15.
Hofenträger von 1.-200 Pf.
4 bis 5 - 20 Pf.
Sehr große Auswahl, (3282)
H. Schme Nachf., Söulnstr. 84.

Eier- versandkasten

mit Einrichtung für bruch-
sicheren Postversand für
30, 45 und 60 Eier.
C. F. Ritter,
Leipzigstrasse 90,
5% Rabatt-Spar-Marken.

Familien-Nachrichten.

Am 31. Mai ist unsere innigstgeliebte Mutter,
Schwiegmutter, Großmutter und Schwester
Frau Ida Wagner
geb. **Brauns**
nach hartem Todeskampfe im 85. Jahre ihres treuen
Lebens heimgegangen.
Berlin, Leipzig, Schönebeck a. E.,
Halle a. S., Kronprinzstr. 38.
Die trauernden Hinterbliebenen
Pfarrer **Hermann Wagner,**
Paula Wagner,
Marie Marquardt geb. Wagner,
Ottillie Waibe geb. Wagner,
Schichtmeister **Richard Wagner,**
Alma Wagner geb. Köhler,
Magistratssekretär **Oscar Marquardt,**
Lina Wagner geb. Zeimer
und 9 Enkelkinder.
Wir wollen die Verstorbene am 4. Juni nachmittags
3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes zur letzten
Ruhe geleiten. (3296)

Richard Flemming,

Brüderstr. 16 am Markt, neben
Löwen-Apotheke



Anfertigung von
Anglensägen jeder Art.
Militär-Feldstecher,
Kompass, Schrittzähler,
Reiszeug,
Baro- und Thermometer,
Taschenlampen. (3295)
Fernruf 5187.

Statt besonderer Anzeige.

Es hat Gott gefallen heute mittag 2 Uhr nach kurzer, schwerer
Krankheit unseren lieben, treuen Freund und Berater, den
Gerichts-Assessor
Wilhelm Jahnel
z. Zt. Hilfsrichter in Halle a. S.,
im 40. Lebensjahr, mitten aus seinem schaffensfreudigen Leben abzurufen.
Halle a. S., Herderstrasse 9 II, den 31. Mai 1917.
Im Namen aller Trauernden:
Frau Pauline Schlegel geb. Joseph.
Die Trauerfeier und Beisetzungsfeier findet am Mittwoch, den 6. Juni,
nachmittags 3 Uhr auf dem Gertrauden-Friedhof statt.
Etwaige zugeordnete Kranzspenden bitte an die Hallesche Beerdigungs-
anstalt Burkel, Kl. Steinstrasse 4, zu senden. (3290)

Aus Halle und Umgebung

U-Boot

U-Boot, schnellig und fest, Aktionsläufer des Adres, Zeig' ihm das Hungergepfehl. Da Du als Lohndiener es kennst. Sturm und Wetter und Graus Galt Deine Mannhaftigkeit aus. Eifern den Kern gepannt, Dienend dem Vaterland. Seidler Mann an Bord frühl sich des Führers Wort, Still und ergebungsvoll. Habt er pflichtigen Soll. Wisse, Du modere Schor, Die als Gelben jeder, Deussland, nicht einer soll. Seimwärts denken mit Groll. Eines fähr' Euern Mut, Wenn Ihr in Todesglut. Rühmt: Euren Lieben in Not Schaffen wir reichliches Brot.

Carl Regel.

Der Dank an unsere U-Boote

Wir haben wiederholt darauf hingewiesen, daß vom 1. bis 3. Juni in Halle angustien der U-Boot-Epöche des Deutschen Volkes eine Sammlung veranstaltet werden soll, auf der jeder deutsche Mann, jeder Arbeiter und betrieblidher Arbeiter, jeder noch besten Kräfte beitragen muß, damit Halle seiner Bedeutung entsprechend nicht hinter anderen Städten zurückbleibe. Die U-Boot-Epöche ist bestimmt, den U-Boot-Verbindungen und den Marinangehörigen, die ähnlichen Gefahren ausgesetzt sind, sowie ihren Familien ein zu ihrer Erziehung unternommenes Werk zu geben, der wir in allen Dingen so fähig zum Aussehen bringen können. Es wird kaum nötig sein, auf den unergänzlichen Selbennut und die beispiellosen Erfolge unserer U-Boot-Verbindungen bei dieser Gelegenheit nochmals besonders einzugehen, lesen wir doch täglich mit Bewunderung darüber; jeder Deutsche muß froh sein, daß ihm diese Gelegenheit zur Begabung seines Dankes geboten wird.

Die Sammlungszeit wird in folgender Weise festzulegen: Vom 1. bis 3. Juni wird durch den Vaterländischen Frauenverein, auch den Nationalen Frauenbund und durch den Vaterländischen Deutschen Frauen eine Vorkommung in den Häusern vorgenommen werden. Am Sonnabend nachmittags und am Sonntag werden auf den Straßen durch den Frauenverein und den Vaterländischen Frauenvereinen Sammlungen stattfinden. Dabei kommen zum Verkauf: 1. 20 Pf., 2. 10 Pf., 3. 5 Pf. und 4. 2 Pf. Spenden nehmen auch die Kaufmänner und Kaufmänninnen entgegen.

Zur Förderung der Sammlungen findet in den U-Boot-Verbindungen alle Romane die am Sonntag 11. Juni eine Wohltätigkeitsveranstaltung statt. Graf Dolna und seine Mitarbeiter werden auch die Kaufmänninnen und Kaufmänninnen entgegennehmen. Zur Förderung der Sammlungen findet in den U-Boot-Verbindungen alle Romane die am Sonntag 11. Juni eine Wohltätigkeitsveranstaltung statt. Graf Dolna und seine Mitarbeiter werden auch die Kaufmänninnen und Kaufmänninnen entgegennehmen.

Die Sammler der U-Boot-Epöche wollen beachten, daß die Sammlungszeit in den Vorraum und den Vorhof des Hofes Bahnpostensammlungsgebäude von der Agl. Eisenbahnverwaltung erlaubt werden soll. Am 1. Juni wird die Sammlungszeit in den Vorraum und den Vorhof des Hofes Bahnpostensammlungsgebäude von der Agl. Eisenbahnverwaltung erlaubt werden soll. Am 1. Juni wird die Sammlungszeit in den Vorraum und den Vorhof des Hofes Bahnpostensammlungsgebäude von der Agl. Eisenbahnverwaltung erlaubt werden soll.

Grat Dohna und seine Mäwe

In den U-Boot-Verbindungen an der alten Promenade findet am Sonntag, den 3. Juni, mittags 11 1/2 Uhr, die Verabschiedung einer Matrosen statt, die als erste der geschäftlichen Mäwen dieser Matrosen für jetzt und für die Zukunft von größter Bedeutung ist. Der erste Offizier der 'Mäwe', Kapitänleutnant Wolf, hat die Matrosen des berühmten Schiffes auf seiner zweiten Fahrt aufgenommen - von der Ausreise bis zur Heimreise - und die während der Fahrt erhaltenen Mäwen zeigen nun unseren Mäwen in lebendiger Anschaulichkeit eine große Zahl der Abenteuer, von denen wir mit Stolz und Bewunderung in den Zeitungen lesen können. Obwohl wir am Wunder kollektiver Tapferkeit und an Wunder der Technik gewöhnt worden sind, müssen wir unsere Aufmerksamkeit doch recht richtig einstellen, um das Wunderbare dieser Abenteuer recht zu begreifen. Man denke, ein deutsches Schiff fährt aus, mitten durch die Gefahren drohender eisiger Meere, bedient zahlreiche Dampfer und Segler, die unseren Offizieren danken oder ihnen zu Diensten sind, sieht andere Schiffe mit Hunderten von Gefangenen und großer Wunde nach Danzig, ist täglich auf den See, muß täglich auf seinen Liegen durch Kampf mit der Heeremacht gefahrt sein - und während all dieser Arbeit und Gefahr, während dieses ganzen nebenwährenden Lebens fuhrt der erste Offizier, der doch nebenbei noch einiges andere zu tun hat, mit feiner Gelassenheit die wackelnden Mäwen der Matrosen, die als bewundernswürdige Matrosen die Gefährte dieser Zone ertragen haben.

Das Leben auf der 'Mäwe', die Bewegung mit feindlichen Schiffen, die Verletzung von Dampfern und Seglern, die Einwirkung der Gefangenen, kurz, alles, was während dieser fiktiven Fahrt sich abspielt, hat sich von der Heimat in der Welt fernher Mäwen hier ist es vor unsern Augen lebendig geworden und wir brauchen nicht einmal die Phantasie aufzusuchen, die die Wirklichkeit, die wir schauen, phantastisch genug ist! Es ist unmöglich, die lange Mäwe aller der Schiffe zu beschreiben, deren Ende wir hier miterleben. Weltens-Gefährten der Mäwen hier ist es vor unsern Augen lebendig geworden und wir brauchen nicht einmal die Phantasie aufzusuchen, die die Wirklichkeit, die wir schauen, phantastisch genug ist!

Mit einem Wort, diese Mäwen der der Fahrt der 'Mäwe' geben einen deutschen Streifen, den nicht nur der Deutsche mit Freude lesen wird, sondern der sogar im neutralen Ausland eine große Rolle spielt. Dies ist der Fall mit den Mäwen, die die Tapferkeit und die Kraft unserer Flotte, es zeigt auch am Beispiel, bei denen jeder Verdacht der Freizügigkeit unmöglich ist, die Gutherzigkeit unserer Seeleute und die Ritterlichkeit unserer Marinemänner.

Das Besondere soll keine Kritik, sondern eine Beschreibung des Mäwen sein, um denen, die ihren Dank gegen unsere Wohltätigkeitsverbindung durch ihren Besuch ausdrücken wollen, einermöglichen eine Vorstellung der Dinge zu geben, die sie hier zu sehen bekommen. Der Vorverkauf findet täglich an den Kassen der U-Boot-Verbindungen statt.

Die Nahrungsmittelversorgung in Halle

Die Ausgabe der Reichs- und Zusatzfleischkarten für die Zeit vom 1. Juni bis 4. August bzw. 3. Juni 17. erfolgt dem Montag des Sonnabend nächster Woche. Die anhaltenden Lebensmittelkarten an diejenigen Personen, welche an diesen Tagen ihre Brotmarken erhalten, gegen Vorlegung des Lebensmittelkarten. Die Inhaber von ganzen Lebensmittelkarten mit feingrünem Rahmen erhalten für sich und ihre Zusatzfleischangehörigen Zusatzfleischkarten der 2. Gruppe (graue Farbe). Die Inhaber der erhaltenen Lebensmittelkarte, also mit rot und blauem Rahmen erhalten für sich und ihre Zusatzfleischangehörigen Zusatzfleischkarten der 2. (aufhellgrünen) Gruppe (braune Farbe). Jeder Inhaber eines Lebensmittelkarten erhält jedoch Reichs- und Zusatzfleischkarten, als für den Eintragungen auf dem Lebensmittelkarte Fleischkarten beibehalten werden dürfen. Für Kinder unter sechs Jahren werden Kinder-Reichs- und Zusatzfleischkarten ausgegeben. Den Fleischkarten, denen infolge eigener Haushaltung die Fleischfleischkarte ganz oder für eine gewisse Anzahl von Personen entzogen sind, dürfen Zusatzfleischkarten infolge nicht ausgereicht worden. Juni-Verhandlungen werden befristet. Die Zahl der ausgegebenen Reichs- und Zusatzfleischkarten ist auf dem Lebensmittelkarten zu vermerken.

Der Verkauf von Isten Suppen

legitim am Sonnabend, den 3. Juni. Für jedes Person eines Haushaltes kann ein Fleischpfund benötigt werden. Der Verkauf beginnt um 10 Uhr morgens in den Kassen der Reichs- und Zusatzfleischkarten, bei denjenigen Verkäufern die Isten Suppen einzukaufen, bei welchen sie für den Bezug von Kolonialwaren in die Kundenlisten eingetragen sind. Die Abgabe hat unter Mitrechnung der Marke des Bezugsausweises V. zu erfolgen. Die Verkäufer sind für eine gewisse Anzahl von Personen einbindet im Stadt-Erwerbungsamt, Marktplatz 1. Oberpostamt (Sack links), binnen acht Tagen unter Angabe ihres Fleischbesitzes einzutragen. Juni-Verhandlungen unterliegen der Beschränkung des 17. der Verordnung vom 25. September und 4. November 1916.

Der Verkauf der Stadt überwiegenen Heringe

wird am Sonnabend, den 3. Juni, in der Kolonialwaren-Verkaufsstelle zum Einkauf werden die Räumlichkeiten der neuen, Lebensmittelkarten, die 30 000 bis 40 000 bis 50 000 bis 60 000 bis 70 000 bis 80 000 bis 90 000 bis 100 000 bis 110 000 bis 120 000 bis 130 000 bis 140 000 bis 150 000 bis 160 000 bis 170 000 bis 180 000 bis 190 000 bis 200 000 bis 210 000 bis 220 000 bis 230 000 bis 240 000 bis 250 000 bis 260 000 bis 270 000 bis 280 000 bis 290 000 bis 300 000 bis 310 000 bis 320 000 bis 330 000 bis 340 000 bis 350 000 bis 360 000 bis 370 000 bis 380 000 bis 390 000 bis 400 000 bis 410 000 bis 420 000 bis 430 000 bis 440 000 bis 450 000 bis 460 000 bis 470 000 bis 480 000 bis 490 000 bis 500 000 bis 510 000 bis 520 000 bis 530 000 bis 540 000 bis 550 000 bis 560 000 bis 570 000 bis 580 000 bis 590 000 bis 600 000 bis 610 000 bis 620 000 bis 630 000 bis 640 000 bis 650 000 bis 660 000 bis 670 000 bis 680 000 bis 690 000 bis 700 000 bis 710 000 bis 720 000 bis 730 000 bis 740 000 bis 750 000 bis 760 000 bis 770 000 bis 780 000 bis 790 000 bis 800 000 bis 810 000 bis 820 000 bis 830 000 bis 840 000 bis 850 000 bis 860 000 bis 870 000 bis 880 000 bis 890 000 bis 900 000 bis 910 000 bis 920 000 bis 930 000 bis 940 000 bis 950 000 bis 960 000 bis 970 000 bis 980 000 bis 990 000 bis 1000 000 bis 1010 000 bis 1020 000 bis 1030 000 bis 1040 000 bis 1050 000 bis 1060 000 bis 1070 000 bis 1080 000 bis 1090 000 bis 1100 000 bis 1110 000 bis 1120 000 bis 1130 000 bis 1140 000 bis 1150 000 bis 1160 000 bis 1170 000 bis 1180 000 bis 1190 000 bis 1200 000 bis 1210 000 bis 1220 000 bis 1230 000 bis 1240 000 bis 1250 000 bis 1260 000 bis 1270 000 bis 1280 000 bis 1290 000 bis 1300 000 bis 1310 000 bis 1320 000 bis 1330 000 bis 1340 000 bis 1350 000 bis 1360 000 bis 1370 000 bis 1380 000 bis 1390 000 bis 1400 000 bis 1410 000 bis 1420 000 bis 1430 000 bis 1440 000 bis 1450 000 bis 1460 000 bis 1470 000 bis 1480 000 bis 1490 000 bis 1500 000 bis 1510 000 bis 1520 000 bis 1530 000 bis 1540 000 bis 1550 000 bis 1560 000 bis 1570 000 bis 1580 000 bis 1590 000 bis 1600 000 bis 1610 000 bis 1620 000 bis 1630 000 bis 1640 000 bis 1650 000 bis 1660 000 bis 1670 000 bis 1680 000 bis 1690 000 bis 1700 000 bis 1710 000 bis 1720 000 bis 1730 000 bis 1740 000 bis 1750 000 bis 1760 000 bis 1770 000 bis 1780 000 bis 1790 000 bis 1800 000 bis 1810 000 bis 1820 000 bis 1830 000 bis 1840 000 bis 1850 000 bis 1860 000 bis 1870 000 bis 1880 000 bis 1890 000 bis 1900 000 bis 1910 000 bis 1920 000 bis 1930 000 bis 1940 000 bis 1950 000 bis 1960 000 bis 1970 000 bis 1980 000 bis 1990 000 bis 2000 000 bis 2010 000 bis 2020 000 bis 2030 000 bis 2040 000 bis 2050 000 bis 2060 000 bis 2070 000 bis 2080 000 bis 2090 000 bis 2100 000 bis 2110 000 bis 2120 000 bis 2130 000 bis 2140 000 bis 2150 000 bis 2160 000 bis 2170 000 bis 2180 000 bis 2190 000 bis 2200 000 bis 2210 000 bis 2220 000 bis 2230 000 bis 2240 000 bis 2250 000 bis 2260 000 bis 2270 000 bis 2280 000 bis 2290 000 bis 2300 000 bis 2310 000 bis 2320 000 bis 2330 000 bis 2340 000 bis 2350 000 bis 2360 000 bis 2370 000 bis 2380 000 bis 2390 000 bis 2400 000 bis 2410 000 bis 2420 000 bis 2430 000 bis 2440 000 bis 2450 000 bis 2460 000 bis 2470 000 bis 2480 000 bis 2490 000 bis 2500 000 bis 2510 000 bis 2520 000 bis 2530 000 bis 2540 000 bis 2550 000 bis 2560 000 bis 2570 000 bis 2580 000 bis 2590 000 bis 2600 000 bis 2610 000 bis 2620 000 bis 2630 000 bis 2640 000 bis 2650 000 bis 2660 000 bis 2670 000 bis 2680 000 bis 2690 000 bis 2700 000 bis 2710 000 bis 2720 000 bis 2730 000 bis 2740 000 bis 2750 000 bis 2760 000 bis 2770 000 bis 2780 000 bis 2790 000 bis 2800 000 bis 2810 000 bis 2820 000 bis 2830 000 bis 2840 000 bis 2850 000 bis 2860 000 bis 2870 000 bis 2880 000 bis 2890 000 bis 2900 000 bis 2910 000 bis 2920 000 bis 2930 000 bis 2940 000 bis 2950 000 bis 2960 000 bis 2970 000 bis 2980 000 bis 2990 000 bis 3000 000 bis 3010 000 bis 3020 000 bis 3030 000 bis 3040 000 bis 3050 000 bis 3060 000 bis 3070 000 bis 3080 000 bis 3090 000 bis 3100 000 bis 3110 000 bis 3120 000 bis 3130 000 bis 3140 000 bis 3150 000 bis 3160 000 bis 3170 000 bis 3180 000 bis 3190 000 bis 3200 000 bis 3210 000 bis 3220 000 bis 3230 000 bis 3240 000 bis 3250 000 bis 3260 000 bis 3270 000 bis 3280 000 bis 3290 000 bis 3300 000 bis 3310 000 bis 3320 000 bis 3330 000 bis 3340 000 bis 3350 000 bis 3360 000 bis 3370 000 bis 3380 000 bis 3390 000 bis 3400 000 bis 3410 000 bis 3420 000 bis 3430 000 bis 3440 000 bis 3450 000 bis 3460 000 bis 3470 000 bis 3480 000 bis 3490 000 bis 3500 000 bis 3510 000 bis 3520 000 bis 3530 000 bis 3540 000 bis 3550 000 bis 3560 000 bis 3570 000 bis 3580 000 bis 3590 000 bis 3600 000 bis 3610 000 bis 3620 000 bis 3630 000 bis 3640 000 bis 3650 000 bis 3660 000 bis 3670 000 bis 3680 000 bis 3690 000 bis 3700 000 bis 3710 000 bis 3720 000 bis 3730 000 bis 3740 000 bis 3750 000 bis 3760 000 bis 3770 000 bis 3780 000 bis 3790 000 bis 3800 000 bis 3810 000 bis 3820 000 bis 3830 000 bis 3840 000 bis 3850 000 bis 3860 000 bis 3870 000 bis 3880 000 bis 3890 000 bis 3900 000 bis 3910 000 bis 3920 000 bis 3930 000 bis 3940 000 bis 3950 000 bis 3960 000 bis 3970 000 bis 3980 000 bis 3990 000 bis 4000 000 bis 4010 000 bis 4020 000 bis 4030 000 bis 4040 000 bis 4050 000 bis 4060 000 bis 4070 000 bis 4080 000 bis 4090 000 bis 4100 000 bis 4110 000 bis 4120 000 bis 4130 000 bis 4140 000 bis 4150 000 bis 4160 000 bis 4170 000 bis 4180 000 bis 4190 000 bis 4200 000 bis 4210 000 bis 4220 000 bis 4230 000 bis 4240 000 bis 4250 000 bis 4260 000 bis 4270 000 bis 4280 000 bis 4290 000 bis 4300 000 bis 4310 000 bis 4320 000 bis 4330 000 bis 4340 000 bis 4350 000 bis 4360 000 bis 4370 000 bis 4380 000 bis 4390 000 bis 4400 000 bis 4410 000 bis 4420 000 bis 4430 000 bis 4440 000 bis 4450 000 bis 4460 000 bis 4470 000 bis 4480 000 bis 4490 000 bis 4500 000 bis 4510 000 bis 4520 000 bis 4530 000 bis 4540 000 bis 4550 000 bis 4560 000 bis 4570 000 bis 4580 000 bis 4590 000 bis 4600 000 bis 4610 000 bis 4620 000 bis 4630 000 bis 4640 000 bis 4650 000 bis 4660 000 bis 4670 000 bis 4680 000 bis 4690 000 bis 4700 000 bis 4710 000 bis 4720 000 bis 4730 000 bis 4740 000 bis 4750 000 bis 4760 000 bis 4770 000 bis 4780 000 bis 4790 000 bis 4800 000 bis 4810 000 bis 4820 000 bis 4830 000 bis 4840 000 bis 4850 000 bis 4860 000 bis 4870 000 bis 4880 000 bis 4890 000 bis 4900 000 bis 4910 000 bis 4920 000 bis 4930 000 bis 4940 000 bis 4950 000 bis 4960 000 bis 4970 000 bis 4980 000 bis 4990 000 bis 5000 000 bis 5010 000 bis 5020 000 bis 5030 000 bis 5040 000 bis 5050 000 bis 5060 000 bis 5070 000 bis 5080 000 bis 5090 000 bis 5100 000 bis 5110 000 bis 5120 000 bis 5130 000 bis 5140 000 bis 5150 000 bis 5160 000 bis 5170 000 bis 5180 000 bis 5190 000 bis 5200 000 bis 5210 000 bis 5220 000 bis 5230 000 bis 5240 000 bis 5250 000 bis 5260 000 bis 5270 000 bis 5280 000 bis 5290 000 bis 5300 000 bis 5310 000 bis 5320 000 bis 5330 000 bis 5340 000 bis 5350 000 bis 5360 000 bis 5370 000 bis 5380 000 bis 5390 000 bis 5400 000 bis 5410 000 bis 5420 000 bis 5430 000 bis 5440 000 bis 5450 000 bis 5460 000 bis 5470 000 bis 5480 000 bis 5490 000 bis 5500 000 bis 5510 000 bis 5520 000 bis 5530 000 bis 5540 000 bis 5550 000 bis 5560 000 bis 5570 000 bis 5580 000 bis 5590 000 bis 5600 000 bis 5610 000 bis 5620 000 bis 5630 000 bis 5640 000 bis 5650 000 bis 5660 000 bis 5670 000 bis 5680 000 bis 5690 000 bis 5700 000 bis 5710 000 bis 5720 000 bis 5730 000 bis 5740 000 bis 5750 000 bis 5760 000 bis 5770 000 bis 5780 000 bis 5790 000 bis 5800 000 bis 5810 000 bis 5820 000 bis 5830 000 bis 5840 000 bis 5850 000 bis 5860 000 bis 5870 000 bis 5880 000 bis 5890 000 bis 5900 000 bis 5910 000 bis 5920 000 bis 5930 000 bis 5940 000 bis 5950 000 bis 5960 000 bis 5970 000 bis 5980 000 bis 5990 000 bis 6000 000 bis 6010 000 bis 6020 000 bis 6030 000 bis 6040 000 bis 6050 000 bis 6060 000 bis 6070 000 bis 6080 000 bis 6090 000 bis 6100 000 bis 6110 000 bis 6120 000 bis 6130 000 bis 6140 000 bis 6150 000 bis 6160 000 bis 6170 000 bis 6180 000 bis 6190 000 bis 6200 000 bis 6210 000 bis 6220 000 bis 6230 000 bis 6240 000 bis 6250 000 bis 6260 000 bis 6270 000 bis 6280 000 bis 6290 000 bis 6300 000 bis 6310 000 bis 6320 000 bis 6330 000 bis 6340 000 bis 6350 000 bis 6360 000 bis 6370 000 bis 6380 000 bis 6390 000 bis 6400 000 bis 6410 000 bis 6420 000 bis 6430 000 bis 6440 000 bis 6450 000 bis 6460 000 bis 6470 000 bis 6480 000 bis 6490 000 bis 6500 000 bis 6510 000 bis 6520 000 bis 6530 000 bis 6540 000 bis 6550 000 bis 6560 000 bis 6570 000 bis 6580 000 bis 6590 000 bis 6600 000 bis 6610 000 bis 6620 000 bis 6630 000 bis 6640 000 bis 6650 000 bis 6660 000 bis 6670 000 bis 6680 000 bis 6690 000 bis 6700 000 bis 6710 000 bis 6720 000 bis 6730 000 bis 6740 000 bis 6750 000 bis 6760 000 bis 6770 000 bis 6780 000 bis 6790 000 bis 6800 000 bis 6810 000 bis 6820 000 bis 6830 000 bis 6840 000 bis 6850 000 bis 6860 000 bis 6870 000 bis 6880 000 bis 6890 000 bis 6900 000 bis 6910 000 bis 6920 000 bis 6930 000 bis 6940 000 bis 6950 000 bis 6960 000 bis 6970 000 bis 6980 000 bis 6990 000 bis 7000 000 bis 7010 000 bis 7020 000 bis 7030 000 bis 7040 000 bis 7050 000 bis 7060 000 bis 7070 000 bis 7080 000 bis 7090 000 bis 7100 000 bis 7110 000 bis 7120 000 bis 7130 000 bis 7140 000 bis 7150 000 bis 7160 000 bis 7170 000 bis 7180 000 bis 7190 000 bis 7200 000 bis 7210 000 bis 7220 000 bis 7230 000 bis 7240 000 bis 7250 000 bis 7260 000 bis 7270 000 bis 7280 000 bis 7290 000 bis 7300 000 bis 7310 000 bis 7320 000 bis 7330 000 bis 7340 000 bis 7350 000 bis 7360 000 bis 7370 000 bis 7380 000 bis 7390 000 bis 7400 000 bis 7410 000 bis 7420 000 bis 7430 000 bis 7440 000 bis 7450 000 bis 7460 000 bis 7470 000 bis 7480 000 bis 7490 000 bis 7500 000 bis 7510 000 bis 7520 000 bis 7530 000 bis 7540 000 bis 7550 000 bis 7560 000 bis 7570 000 bis 7580 000 bis 7590 000 bis 7600 000 bis 7610 000 bis 7620 000 bis 7630 000 bis 7640 000 bis 7650 000 bis 7660 000 bis 7670 000 bis 7680 000 bis 7690 000 bis 7700 000 bis 7710 000 bis 7720 000 bis 7730 000 bis 7740 000 bis 7750 000 bis 7760 000 bis 7770 000 bis 7780 000 bis 7790 000 bis 7800 000 bis 7810 000 bis 7820 000 bis 7830 000 bis 7840 000 bis 7850 000 bis 7860 000 bis 7870 000 bis 7880 000 bis 7890 000 bis 7900 000 bis 7910 000 bis 7920 000 bis 7930 000 bis 7940 000 bis 7950 000 bis 7960 000 bis 7970 000 bis 7980 000 bis 7990 000 bis 8000 000 bis 8010 000 bis 8020 000 bis 8030 000 bis 8040 000 bis 8050 000 bis 8060 000 bis 8070 000 bis 8080 000 bis 8090 000 bis 8100 000 bis 8110 000 bis 8120 000 bis 8130 000 bis 8140 000 bis 8150 000 bis 8160 000 bis 8170 000 bis 8180 000 bis 8190 000 bis 8200 000 bis 8210 000 bis 8220 000 bis 8230 000 bis 8240 000 bis 8250 000 bis 8260 000 bis 8270 000 bis 8280 000 bis 8290 000 bis 8300 000 bis 8310 000 bis 8320 000 bis 8330 000 bis 8340 000 bis 8350 000 bis 8360 000 bis 8370 000 bis 8380 000 bis 8390 000 bis 8400 000 bis 8410 000 bis 8420 000 bis 8430 000 bis 8440 000 bis 8450 000 bis 8460 000 bis 8470 000 bis 8480 000 bis 8490 000 bis 8500 000 bis 8510 000 bis 8520 000 bis 8530 000 bis 8540 000 bis 8550 000 bis 8560 000 bis 8570 000 bis 8580 000 bis 8590 000 bis 8600 000 bis 8610 000 bis 8620 000 bis 8630 000 bis 8640 000 bis 8650 000 bis 8660 000 bis 8670 000 bis 8680 000 bis 8690 000 bis 8700 000 bis 8710 000 bis 8720 000 bis 8730 000 bis 8740 000 bis 8750 000 bis 8760 000 bis 8770 000 bis 8780 000 bis 8790 000 bis 8800 000 bis 8810 000 bis 8820 000 bis 8830 000 bis 8840 000 bis 8850 000 bis 8860 000 bis 8870 000 bis 8880 000 bis 8890 000 bis 8900 000 bis 8910 000 bis 8920 000 bis 8930 000 bis 8940 000 bis 8950 000 bis 8960 000 bis 8970 000 bis 8980 000 bis 8990 000 bis 9000 000 bis 9010 000 bis 9020 000 bis 9030 000 bis 9040 000 bis 9050 000 bis 9060 000 bis 9070 000 bis 9080 000 bis 9090 000 bis 9100 000 bis 9110 000 bis 9120 000 bis 9130 000 bis 9140 000 bis 9150 000 bis 9160 000 bis 9170 000 bis 9180 000 bis 9190 000 bis 9200 000 bis 9210 000 bis 9220 000 bis 9230 000 bis 9240 000 bis 9250 000 bis 9260 000 bis 9270 000 bis 9280 000 bis 9290 000 bis 9300 000 bis 9310 000 bis 9320 000 bis 9330 000 bis 9340 000 bis 9350 000 bis 9360 000 bis 9370 000 bis 9380 000 bis 9390 000 bis 9400 000 bis 9410 000 bis 9420 000 bis 9430 000 bis 9440 000 bis 9450 000 bis 9460 000 bis 9470 000 bis 9480 000 bis 9490 000 bis 9500 000 bis 9510 000 bis 9520 000 bis 9530 000 bis 9540 000 bis 9550 000 bis 9560 000 bis 9570 000 bis 9580 000 bis 9590 000 bis 9600 000 bis 9610 000 bis 9620 00

